

# LEBEN

- ▶ Die Bürgerbiene | Seite 5
- ▶ Surfen auf der Sonnenseite | Seite 6
- ▶ Ein Haus der Einkehr und Kommunikation | Seite 8

## Mit Bienenfleiß gegen das Bienensterben

Die Hanns R. Neumann Stiftung fördert bienenfreundliches Umfeld ▶▶



## Die Bürgerbiene

Der patriotische Honig kommt vom Dach



Daniela Schadt und Michael R. Neumann in der Coffeepiazza (Foto: CF)

▶ Mit nur 15 Millimeter Körpergröße und einem Körpergewicht von 120 Milligramm gehört die Arbeiterin eines europäischen Honigbienenstaats zur drittgrößten Nutztierart in Deutschland. Die herausragende Bedeutung der Honigbiene und der 560 Wildbienenarten in Deutschland für die Sicherung der Ernährung und für die biologische Vielfalt in der Stadt wurde bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Hamburg summt! Die Welt der Bienen ganz nah!“ im Coffee Plaza am Sandtorpark gewürdigt. Gefährdet durch Umweltgifte sowie durch eine Verknappung an Lebensraum in den Städten ist die Biene auf Unterstützer angewiesen. Mit Daniela Schadt, der Lebensgefährtin des Bundespräsidenten und

Schirmherrin von „Deutschland summt!“ erfahren die vom Artensterben bedrohten Bienen prominente Unterstützung. „Als mir die Initiatoren Corinna Hölzer und Cornelis Hemmer die Schirmherrschaft anboten, habe ich mich sehr gern dafür entschieden“ erläutert Daniela Schadt, die sich sonst für Jugendliche einsetzt, ihre Entscheidung. „Wo sonst kann man sich in Deutschland für den Artenschutz so direkt einsetzen?“ betont sie ihr Engagement. Finanzielle Unterstützung kommt dabei für die Bienen in Hamburg von der Neumann Kaffee Gruppe. Der weltweit führende Rohkaffeeexporteur unterstützt in der HafenCity unter anderem Umweltprojekte. „Viele tropische Pflanzen und Genussmittel,

wie zum Beispiel auch die Kaffeepflanze, haben ohne Bienen keine Zukunft. Wir fördern deswegen gern „Hamburg summt!“ als unser Leuchtturmprojekt am hiesigen Standort“ begründet Michael R. Neumann als Vorsitzender des Kuratoriums der Förderung von „Hamburg summt!“ Dem Ziel möglichst viele Hamburger für die Bienen als Botschafter zu begeistern ist „Hamburg summt!“ an diesem Tag näher gekommen. Bei der Veranstaltung waren Pastorin Antje Heider-Rottwilm und Hennig Klahn vom Ökumenischen Forum anwesend, die durch das Aufstellen von Bienenstöcken auf dem Dach des Gebäudes an der Shanghaiallee wieder einmal dafür sorgen wollen, dass es auch in der HafenCity im Sommer summt. ■ CF

▶ Auf dem Dach der Patriotischen Gesellschaft, unweit der Hafencity, summt es: Sechs Bienenvölker sind dort beheimatet und das mit voller Absicht. Stadtbienen sind mittlerweile ein weltweiter Trend, nachdem sich in New York mit den ersten roof-top-Imkern die Erkenntnis durchgesetzt hatte, wie gut sich Bienen in Großstädten halten lassen. In Hamburg sind die Bedingungen besonders günstig: Parks, Gärten und Grüngürtel bieten Bienenvölkern reichlich Gelegenheit zum Nektarsammeln. Und es gibt noch einen weiteren Vorteil von Stadthonig: Da in der Stadt keine Insektizide und Pestizide großflächig zum Einsatz kommen, ist der Stadthonig nicht mit Schadstoffen belastet, Inhaltsstoffe und Geschmack sind daher von besonderer Qualität. Seit 2012 hat die Patriotische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Imker Georg Petrausch Bienenvölker auf dem Dach angesiedelt, da sich das Haus in der Nähe von Pflanzen und Blumen, der Alsterwiesen und privater Gärten als idealer Ort angeboten hatte. Ungefähr 150 bis 200 kg Honig werden inzwischen jährlich geerntet und erfreuen sich als „Patrioten-Honig“ großer Beliebtheit. Das Logo der im Jahre 1765 gegründeten Patriotischen Gesellschaft, der Bienenkorb, erhält somit gleich doppelte Bedeutung: Drinnen und draußen



Imker Georg Petrausch (Foto: E. Trechow)

arbeiten gemeinnützige „Bienen“ zum Wohl der Bürger... Der Honig kostet fünf bzw. acht Euro und kann im Haus der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 4-6 erworben werden. Aus dem Erlös wird die Sanierung des historischen Hauses an der Trostbrücke finanziert. 1844 wurde das Gebäude nach Plänen von Theodor Bülow 1845-1847 errichtet. Das Gebäude sollte für die Hansestadt in architektonischer Sicht wegweisend sein und wurde in Anlehnung an die Backsteingotik als Backsteinrohbau entworfen. Von 1848 bis 1850 wurde es zum Sitzungsort der Hamburger Konstituante und von 1859 bis 1897 der Bürgerschaft. Im Krieg wurde es weitgehend zerstört und ab 1955 unter Friedrich Richard Ostermeyer behutsam wieder aufgebaut. ■ DG

ANZEIGE

## MONOÏ de Tahiti – Ganzkörpermassage mit Südsee-Feeling

Bei einer Massage von der Südsee träumen: Das klappt bei der MONOÏ de Tahiti-Massage im MeridianSpa, die von April bis Ende Juli mit seidig-leichtem Öl, exotischem Duft und besonders entspannenden Massagebewegungen mit Venusmuscheln für Urlaubsfeeling pur sorgt.



Auf zu einem Kurztrip in die Südsee (Fotos: MeridianSpa)

Glücklich ist der, der sich neben all den beruflichen und privaten Verpflichtungen ab und zu einen „Urlaub im Alltag“ gönnt. Ein ideales „Ziel“ ist die neue MONOÏ de Tahiti-Massage von MeridianSpa. In ca. 50 Minuten ermöglichen ein kostbares und duftendes Schönheits-Öl sowie sanfte Massagegriffe paradiesische Träume hautnah. Obendrein füllt die Ganzkörperanwendung die Energiereserven angenehm auf und durch den Einsatz des besonderen MONOÏ-Öls wird die Haut besonders zart und gepflegt. Die ausgiebige Relaxreise beginnt mit dem MONOÏ-Öl, das vom Therapeuten achtsam auf der Haut verteilt wird. Der exotische Duft und die kreisenden Massagebewegungen mit glatten, kühlenden Venusmuscheln



lassen einen schnell abschalten und von der Südsee träumen. Wohltuende Massagegriffe sorgen für ein einzigartiges Wohlfühlerlebnis von Kopf bis Fuß. Für eine Verlängerung des paradiesischen Kurzurlaubs erhält jeder Gast nach der Anwendung

Wohlfühlerlebnis von Kopf bis Fuß

das kostbare MONOÏ-Öl in einem 20 ml-Fläschchen für zu Hause. Apropos: Das MONOÏ-Öl ist ein traditionelles, polynesisches Schönheitsgeheimnis. Das aus getrockneten und gepressten Kokosnüssen gewonnene Öl verbindet sich gemeinsam mit

den Tiaré-Blüten zu einem außergewöhnlichen Pflegeprodukt, das Haut und Haaren gleichermaßen wohltut. Der tropische Duft dieses Wundermittels sorgt zusätzlich für eine unwiderstehliche Ausstrahlung. Das Massage-Special dauert ca. 50 Minuten und kostet 62 Euro. Zwei Euro davon gehen an die Initiative „Dunkelziffer e.V.“ und deren Projekt „Kinder- und Musiktherapie“. Ziel der beiden Therapiemöglichkeiten ist es, Kindern bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erlebnisse in Bezug auf sexuelle Gewalt zu helfen und ihnen wieder neuen Lebensmut zu geben. Die MONOÏ de Tahiti-Massage wird vom 1. April bis zum 31. Juli 2014 in allen MeridianSpa angeboten.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.meridianspa.de](http://www.meridianspa.de).